

fliegt. Kaum hat sich dann das Opfer verwickelt, beginnt schon im nächsten Augenblick die rasch herbeieilende Räuberin das völlige Einspinnen, bis das Tierchen nicht mehr loskann. Das Einspinnen geschieht wirklich so schnell und gewissenhaft, daß das Kerbtier wie gefesselt im Netz hängt und schließlich so fest eingesponnen wird, daß es sich nicht mehr zu bewegen vermag. So ergeht es den ♂♂ der eigenen Art und ungeschützten wie „wehrhaften“ also „geschützten“ Kerfen. Die Schmetterlinge, die ich schon in meiner alten Heimat und auch jetzt wieder beobachten konnte, können sich wirklich nicht mehr rühren. Ihre Flügel sind meistens nach unten gepreßt, ja oft auch — falls sie größer sind — nach innen eingeschlagen, so daß der Rücken des Opfers freiliegt und das Ausaugen beginnen kann. Ähnlich ergeht es den wehrhaften, also „geschützten“ Kerfen, von denen wir oft Wespen, Hummeln, Bienen als eingefangen und ausgesaugt feststellen konnten. Unter diesen Opfern finden sich oft auch Raupen, Schmetterlinge und Fliegen aller Art.

Am 24. August 1958 sahen wir als Opfer eines Weibchens von *Hysticus bifasciatus* C. L. Koch auf einer Waldschneise bei Grünwald (München) in 620 m 1 ♀ von *Mesoacidalia charlotta* Haw. Weit günstiger war der Beobachtungserfolg am gleichen Tage und Gelände mit der Kreuzspinne. Hier waren es nur ♀♀ von *Araneus diatematus* Cl., denen 1 ♂ von *Colias croceus* Fourc. (nach Forster), 1 ♀ von *Argynnis paphia* L., 1 ♀ von *Zygaena filipendulae* L., 1 größere Fliege, 1 Hummel, 2 Arbeitsbienen und 1 Wespe als Beute in die Netze flogen. Auf diesem Gelände flog auch am 27. Juli 1958 eine Wespe in das Netz einer Kreuzspinne.

Eine kurze und flüchtige Rückschau auf diese kleinen Feststellungen läßt wohl klar und eindeutig erkennen, daß es auch hier um den vielgepriesenen Schutz durch Wehrhaftigkeit recht kläglich bestellt ist.

Schrifthinweis.

Forster, W., und Wohlfahrt, Th. A.: Die Schmetterlinge Mitteleuropas, Stuttgart 1955 usf.

Anschrift des Verfassers: München 9, Görzer Straße 52.

25. Oberösterreichischer Entomologentag.

Wie das als „Festnummer“ ausgegebene Novemberheft unserer Zeitschrift zeigte, wurde der 25. Entomologentag am 8. und 9. November 1958 als Jubiläumsvorstellung in festlichem Rahmen abgehalten. Der Vorsitzende der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft für Oberösterreich, K. Kusdas, konnte daher in seiner Eröffnungsansprache eine stattliche Anzahl von Begrüßungsschreiben und Telegrammen prominenter in- und ausländischer Entomologen sowie von Museen und wissenschaftlichen Vereinigungen den zahlreich erschienenen (fast 100) Teilnehmern bekanntgeben. Die Nachrufe für die Verstorbenen wurden von der Versammlung stehend angehört; es sind dies Max Priesner, Postamtsdirektor i. R. und wissenschaftlicher Ehrenkonsulent der oberösterreichischen Landesregierung, der beste Kenner der Coleopterenfauna des Landes, am 18. Jänner 1958 im 91. Lebensjahr verstorben; am gleichen Tag verschied Roman Wolfschläger, 84 Jahre alt, ein Nachruf erschien in dieser Zeitschrift, 43. Jg. 1958, S. 82; ebenfalls

84jährig ist in Offenhausen Heinrich Neustetter gestorben, der früher in Wien auf *Heliconiidae* spezialisiert, in den letzten Jahren ein fleißiger Mitarbeiter an der Lepidopterenfauna Oberösterreichs war; ein schwerer Verlust hat schließlich die Arbeitsgemeinschaft durch das Ableben Alois Himmelfreundpointners getroffen, der in Linz am 20. September 1958 im 61. Lebensjahr uns entrissen wurde. Er war seit Gründung der Arbeitsgemeinschaft deren unermüdlicher Helfer und stand ihr jederzeit voll Idealismus zur Verfügung, weit mehr, als ihm seine Stellung als Fachinspektor am oberösterreichischen Landesmuseum hiezu verpflichtet hätte. Ein treuer Freund und ein Mann mit innerster Verbundenheit zu den Naturwissenschaften ist mit ihm dahingegangen. Allen Verstorbenen ist dauerndes ehrendes Gedenken gewiß.

Kusdas gab sodann einen Rückblick auf Entstehen, Arbeit und Zielsetzung der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft. Näheres hierüber findet sich in der Festschrift. Nach einem Bericht über die rege Vortragstätigkeit der Arbeitsgemeinschaft, über die sonstigen Veranstaltungen, Exkursionen und Reisen, über die Dr. Klimesch durch die Eintragung in das Ehrenbuch der Universität Innsbruck erwiesene Auszeichnung sowie die neuerliche Berufung Herrn Hamanns nach Bogor (Java) durch die Indonesische Regierung und schließlich über die Heimkehr Prof. Priesners aus Kairo nach Linz, gab Kusdas die Neu- und Wiederfunde für die oberösterreichische Landesfauna bekannt: *Trichoplusia ni* Hb. Neu, 4 frische Exemplare, und zwar 22. 5. 1958, Ibmermoos (Foltin), Vöcklabruck (Foltin, Skalnik), Attnang (Skalnik). *Porphyrintia ostrina* Hb. Neu, ein Stück, 22. 5. 1958, Ibmermoos (Foltin). *Smicromyrme subcomata* Wesm. (*Hym.*, *Mutillidae*), 1 ♀ 25. 8. 1955 (Kusdas), det. Hammer, Wien. Ein östliches, bisher bei uns nur in Niederösterreich gefundenes Tier, neu für Oberösterreich. Nach oft langjährigen Pausen wurden wieder gefunden: *Utheisa pulchella* L. Vöcklabruck, 14. 5. 1958 (Foltin); *Celerio livornica* Esp., ein 1958 häufiger Wanderfalter, von dem über 50 Stück in Vöcklabruck gefangen wurden, sonst noch Steyerrmühl, Attnang, Ibmermoos, Aschachtal, Gunskirchen, Perg; *Chloridea peltigera* Schiff., Wanderfalter an den gleichen Stellen wie *C. livornica* Esp.; *Gymnoscelia pumilata* Hb., bei Gmunden 2 Expl., 2. 9. 1958 (Mack); *Eupithecia sinuosaria* Ev. Erstfund Rohrbach 1957 (Pröll), Zweitfund Selker, 13. 7. 1958 (Golda), und dritter Nachweis Linz (Sager); *Dasychira abietis* Schiff., ein Expl. der um Linz sehr seltenen Art bei Hochburg-Ach im Innviertel am 19. 7. 1958 (Sauer); *Zygaena melioli* Esp. Bayrische Au nördlich Aigen im Mühlviertel (Pröll), bisher im Land nur aus den Alpentälern und dem Alpenvorland bekannt; *Sterrhia muricata* Hufn. Zweitfund im Land, Kronstorf a. d. Enns, Mitte Juni 1958 (Döttlinger). Ein interessanter Käferfund: *Apalus (Sitaris) muralis* Forst (*Col.*, *Meloidae*), 9. 9. 1958, 2 tote ♂ und 1 totes ♀ dieses *Anthophora*-Schmarotzers zwischen Ziegelritzen einer Mauer im Platzergut bei Nöstelbach.

Es wurden folgende Vorträge mit jeweils anschließender Diskussion gehalten: Univ.-Prof. Dr. Ing. H. Franz, Wien, „Über biozönotisch-ökologische Fragen im Zeitalter der industriellen Revolution“ (Einfluß der menschlichen zivilisatorischen Tätigkeit auf die Umgestaltung der Natur und die resultierenden Folgen für die Fauna und Flora). H. Aspöck, Linz, „Zweck und Methoden der biologischen Schädlingsbekämpfung“ (Voraussetzungen und Wirkungsweise einerseits der chemischen und andererseits der natürlichen Bekämpfung); hiezu sprach anschließend Ing. S. v. Novitzky, Wien, zum gleichen Thema und über eine hierüber in Prag abgehaltene internationale, vorwiegend von den Oststaaten beschickte Tagung. Univ.-Prof. Dr. H. Priesner, Linz, „Das Märchen von der Fußblase der Thysanopteren“ (An Hand von Zeichnungen Darlegung der tatsächlich bestehenden morphologischen Verhältnisse). H. Reisser, Wien, „Die bildliche Darstellung von Insekten einst und jetzt“ (Erläuterung der technischen Eigenheiten der älteren und modernen Druck- und Reproduktionsverfahren, mit Vorweisungen); H. Foltin, Vöcklabruck, „*Spilosoma urticae* Esp. in Oberösterreich“ (Materialvorlagen und Erläuterung der Unterschiede gegenüber den nächststehenden Arten); Dr. E. Reichl, Linz, „Neues über *Zygaena transalpina* Esp.“ (Verbreitungsercalo dieser Art und ihrer ssp. *Z. angelicae* O., Ergänzungen zur Arbeit Daniels in Z. Wr. Ent. Ges., 39. Jg. 1954, S. 51 ff.); Dr. J. Gusenleitner, Linz, „Blattlausflug und Virusversuchung bei Kartoffeln“ (Bericht über die neuesten Forschungsergebnisse und aus der Praxis); Univ.-Prof. Dr. O. Wettstein, Wien, „Zoologisches incl. *Homo sapiens chinensis* aus China“ (Bericht über eine Studienreise nach China, die dortigen

Ausgrabungsergebnisse fossiler Menschenreste sowie zoologische Beobachtungen und Mitteilungen mit zahlreichen farbigen Lichtbildern).

Die Tagung wurde wie stets in den letzten Jahren in den Räumen des Hotel Wolfinger abgehalten. Den Vorsitz und die Diskussionsleitung führte Samstag nachmittags Herr Kusdas, Sonntag vormittags Herr Koller und am Nachmittag Herr Christl. Außer zahlreichen Besuchern aus Wien und anderen Bundesländern nahmen auch Dr. W. Döhler aus Klingenberg am Main sowie die Herrn F. Daniel und J. Wolfsberger als Vertreter der Zoologischen Sammlungen des Bayerischen Staates und der Münchner Entomologischen Gesellschaft an der Tagung teil. Am Abend des Samstags brachte ein lang ausgedehntes gemütliches Beisammensein im Lokal der Veranstaltung einen regen persönlichen Kontakt und gab Gelegenheit zu anregenden Aussprachen. Die wohlgelungene Jubiläumstagung bietet die Gewähr, daß die oberösterreichischen Entomologen den richtigen Weg gehen, um dieser schönen Wissenschaft in ihrem Lande auch für die Zukunft einen erfolgreichen Fortschritt zu sichern.

Reisser.

Entomologentagung in Graz.

Die am „Joanneum“ tätige Entomologische Fachgruppe des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark, die seit der Jahrhundertwende eine ersprießliche Wirksamkeit entfaltet, hielt am 22. und 23. November 1958 ihre gut besuchte Jahreshauptversammlung ab, an welcher auch auswärtige Gäste teilnahmen.

So konnte Fachgruppenleiter Prof. Scheffczyk auch diesmal außer dem Obmann des Naturwissenschaftlichen Vereines, Univ.-Prof. Dr. Härtel, einige bekannte Fachleute aus Wien und Klagenfurt begrüßen. Als prominentester Gast hielt Prof. Dr. Scheerpeltz vom Wiener Naturhistorischen Museum das einleitende Referat über den Aufgabenbereich der steirischen Entomologie die als ein wichtiger Zweig der Heimatforschung gelten darf. Bedeutende Landesteile, wie etwa das Dachstein- und Grimminggebiet oder die Gegend von Gleichenberg, sind entomologisch noch völlig unerschlossen. Die Bedeutung der Forschungen, durch die immer wieder noch unbekannte Insektenarten entdeckt werden, liegt nicht zuletzt darin, daß aus deren Verbreitung wichtige Rückschlüsse geologischer Natur gezogen werden können, vor allem hinsichtlich der Vergletscherung der Steiermark in der Eiszeit, die an klimatisch günstigen Stellen von einer Reihe winziger Lebewesen artmäßig überdauert wurde.

Über die praktische Durchführung solcher tiergeographischer Untersuchungen in den Buchenwäldern des südlichen Koralpengebietes berichtete Major i. R. Hölzel aus Klagenfurt mit zahlreichen Farblichtbildern. Über die Sinne der Insekten und ihre Leistungen sprach Dr. Heran vom Zoologischen Institut der Universität Graz. Er vermittelte die neuesten Erkenntnisse über die Seh- und Hörorgane der Insekten, deren Sinne jenen der Menschen zwar ähnlich, aber ungleich schärfer und auf die jeweilige Bewegungsart und -geschwindigkeit abgestimmt sind. So können viele Insekten nicht nur Farben sehen, die — wie etwa das Ultraviolett — für uns unsichtbar sind, sondern auch polarisiertes Licht erkennen und sich daran orientieren. Die interessante Vortragsreihe wurde durch Thurners (Klagenfurt) Bildbericht über seine Griechenlandsfahrt beendet, die er im Sommer 1958 als Lepidopterologe in das Chelmosgebirge im Peloponnes unternommen hatte.

Dr. S.

Literaturreferat.

Klimesch, Josef: Beiträge zur Kenntnis der blattminierenden Insektenlarven des Linzer Gebietes und Oberösterreichs. III. Gelechiidae, Acrolepiidae. *Naturk. Jahrb. Linz* 1958, p. 265–279. — Klimesch setzt mit dieser Arbeit die in der gleichen Zeitschrift publizierten Beiträge zur Kenntnis der minierenden Mikrolepidopteren des Linzer und oberösterreichischen Gebietes 1956 und 1957 begonnene Veröffentlichung fort und behandelt 20 Gelechiden und 8 Acrolepiiden. Von vielen Arten werden die Minen abgebildet und einige faunistische Richtigstellungen vorgenommen.

H. G. Amsel.